Zeitschrift: Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein

Band: 2 (1939-1940)

Heft: 4

Rubrik: Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ner unerwünscht, dagegen ist die Ermässigung des Schuldzinsfusses für den geplagten Schuldenbauer erfreulich. Leider konnten die Zinssätze für die Hypotheken der rückläufigen Bewewung des Einlagezinsfusses nur *langsam,* nicht sofort und im gewünschten Umfange folgen, weil die zu 4 und mehr Prozent ausgegebenen Obligationen der Banken zumeist erst im Verlaufe der nächsten 2 bis 4 Jahre fällig und in die niedrig verzinslichen Wertschriften angelegt werden können. Aus diesem Grunde mussten die Hypothekarbanken darauf verzichten, eine Ermässigung des Zinsfusses sogleich auf allen bestehenden Schulden eintreten zu lassen. Doch gewähren im Kanton Solothurn so ziemlich alle Geldinstitute für neue Hypotheken den Zinssatz von 3¾ %. Ist damit dem Schuldner, insbesondere dem Kleinbauern geholfen?

Ja und Nein! Nein, — solange sein Besitz heute schon im Gesamtpfand voll belastet ist. In diesem Falle muss er sich damit abfinden, dass in absehbarer Zeit sein Gläubiger, die Bank, den Zinssatz für die alten, bereits bestehenden Hypotheken auch auf 3¾ % ermässigen kann. Ist sein Besitz aber im Einzelpfand, also jedes einzelne Grundstück für sich, für einen gewissen Betrag verschrieben, dann gelingt es oft durch Zusammenzug der Schuldposten und Verpfändung der *gesamten* Liegenschaften in Gesamtpfand, eine bedeutend *höhere erste Hypothek* zu erhalten. Mit der Neuordnung der Schuldenlasten gelangt dann der Besitzer *sofort* in den Genuss des billigen Zinsfusses. Die Kosten der Errichtung von neuen Pfandtiteln sind dadurch in meist kurzer Zeit amortisiert, sodass sich bald aus dieser Neuordnung eine recht fühlbare Ermässigung der Zinsenlast ergibt.

Büchertisch

In Zukunft werden an dieser Stelle regelmässig Neuerscheinungen angezeigt und besprochen. Besprechungen und Rezensionsexemplare richte man an Dr. Ernst Baumann, Rodersdorf.

Sankt-Ursen-Kalender 1941. Union Solothurn.

Prompt wie immer wurde uns schon im August der Sankt-Ursen-Kalender auf den Tisch gelegt. Der heurige Jahrgang reiht sich, was Ausstattung und Reichhaltigkeit anbelangt, würdig an seine 87 Vorgänger. Er enthält ausser einigen lesenswerten patriotischen Artikeln und verschiedenen Gedichten und belletristischen Beiträgen, von denen wir nur die urchige Dorfgeschichte «Karlidürsen Joggis Liseli« von Alfred Hartmann erwähnen, viel geschichliches, bisher unbekanntes Material, so eine in unsere Zeit passende Erinnerung an den Preussenkrieg aus der Feder des nimmermüden Domherrn Mösch, neue Berichte über einen Altar des Meisters Hans Gieng und das Haus des Söldnerführers Frölich von Ambros Kocher und einen längern Beitrag von J. Kaelin über den Weg einer Solothurnerkompagnie im Sonderbundsfeldzug. Willkommen ist die Inhaltsangabe der Jahrgänge 1931—1940, die zeigt, wie viel heimatkundlicher, besonders kirchengeschichtlicher Stoff in den bisher erschienenen Jahrgängen steckt. E. B.

Offizielles Organ des Verbandes solothurnischer Verkehrsvereine. (V. S. V.)
Der Abonnementspreis für 1 Jahr beträgt 5 Fr.
Verlag: „Für die Heimat", E. Jeltsch, Lehrer, Breitenbach. Postcheckkonto V 14343 Basel.
Redaktion: Dr. phil. Ernst Baumann, Rodersdorf.